

Jesus hilft dir auf die Sprünge!

Zum Nachdenken – vorgetragen als Abendausklang in einem CVJM-Jungschar-Zeltlager für Jungen im Alter von 9 – 14 Jahren

Apostelgeschichte 14, 8-20

1. Bibeltext

In Lystra

8 Und es war ein Mann in Lystra, der hatte schwache Füße und konnte nur sitzen; er war gelähmt von Mutterleib an und hatte noch nie gehen können.

9 Der hörte Paulus reden. Und als dieser ihn ansah und merkte, dass er glaubte, ihm könne geholfen werden,

10 sprach er mit lauter Stimme: Stell dich aufrecht auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher.

11 Als aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgekommen.

12 Und sie nannten Barnabas Zeus und Paulus Hermes, weil er das Wort führte.

13 Und der Priester des Zeus aus dem Tempel vor ihrer Stadt brachte Stiere und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk.

14 Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk und schriegen:

15 Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen falschen Göttern zu dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht hat.

16 Zwar hat er in den vergangenen Zeiten alle Heiden ihre eigenen Wege gehen lassen; 17 und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt. -

18 Und obwohl sie das sagten, konnten sie kaum das Volk davon abbringen, ihnen zu opfern.

19 Es kamen aber von Antiochia und Ikonion Juden dorthin und überredeten das Volk und steinigten Paulus und schleiften ihn zur Stadt hinaus, und meinten, er wäre gestorben.

20 Als ihn aber die Jünger umringten, stand er auf und ging in die Stadt.

2. Auslegung

Da war also ein lahmer Mann in der Stadt Lystra. Er hat noch nie gehen können. Er blickte Paulus an. Wenn man Menschen anblickt, dann kann man schon viel aus ihrem Blick erfahren. Man kann Traurigkeit, Verzweiflung, Freude, Hoffnung, Hilflosigkeit, usw. in ihren Augen sehen.

Und hier sieht Paulus, dass der Lahme ihn voller Hoffnung anblickt. Der Lahme glaubt, nein: Er weiß ganz einfach, dieser Mann da vorne, dieser Paulus kann mir als einziger Mensch auf der Welt helfen. Und der tut es dann auch, im Namen Jesu. Und das hilft

tatsächlich. Der Lahme stand nicht nur auf, sondern er sprang förmlich in sein neues Leben hinein.

Jesus möchte auch dir auf die Sprünge helfen. Jedem von uns geht es schon mal so, dass man glaubensmäßig gelähmt ist. Man möchte so gerne handeln, aber man ist wie gelähmt. Z. B. Sonntags zum Gottesdienst gehen, die Jungscharstunde besuchen, usw. Und da ist es gut, wenn ein Mensch mit Vollmacht, so wie es der Paulus hier war, zu dir sagt: „Steh auf!“.

Sieh auf Jesus, und du kannst ganz anders durch dein Leben gehen.

Nachdem der Gelähmte laufen konnte, wurden Paulus und Barnabas für Götter gehalten. Das war eine Sensation in der Stadt. Das hat bisher noch keiner fertiggebracht. Die Leute in Lystra wollten ihnen Opfer darbringen, wie den Göttern, die sie bisher verehrten. Sie gaben den beiden sogar Namen ihrer Götzen.

Aber Paulus und Barnabas wissen genau, dass das, was geschehen war, war nicht auf ihrem geistgem Vermögen beruhte, sondern von Gott geschenkt wurde. Sie sagen zu recht: „Wir sind auch sterbliche Menschen so wie ihr, und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen falschen Göttern zu dem lebendigen Gott...“.

Sie sagen also, es ist alles Lug und Trug, an fremde Götter zu glauben. Sie können nicht helfen.

Was passierte anschließend? Fremde Menschen kamen in die Stadt, wiegelten die Leute dort gegen Paulus auf, so dass Hass gegen ihn entstand. Sie steinigten Paulus. Sie glaubten, er wäre tot und ließen ihn liegen. Da waren plötzlich andere Christen da, es heißt: „...als ihn aber die Jünger umringten, stand er auf und ging in die Stadt.“

Wenn es dir ganz schlecht geht, sind andere Christen für dich da. Sie denken an dich und umringen dich mit Gebeten. Wenn du ganz am Boden liegst, hilft das so stark, dass du anschließend wieder die Kraft hast, weiterzugehen.

3. Zum Merken:

1. Jesus hilft dir in deinem Leben auf die Sprünge

2. Halte dich zu anderen Christen, Christen helfen sich gegenseitig.